

## 1884

### Sitzung vom 4. Februar 1884

Nach Verlesung des letzten Protokolls erteilt der Vorsitzende Herr Professor L. Bürchner das Wort, welcher einen längeren Vortrag über das älteste römische Münzwesen hielt. Der etwa eine Stunde währende Vortrag, verbunden mit Darzeigung einschlägiger Münzen, fand wegen seiner, sowohl in Form und Inhalt gleich vollendeter Ausführung lebhaften Beifall.

Herr Bürchner hatte die Güte, einen Auszug seines Vortrags uns für den Verein zugehen zu lassen, was wir dankend entgegengenommen haben.

Hierauf gedachte der Vorsitzende, Herr Carl Friedrich Gebert, der für die Numismatik unvergänglichen Verdienste des vor 200 Jahren (18. Januar 1684) zu Colditz geborenen Johann David Köhler, Professor an der Nürnbergischen Universität Altdorf, später in Göttingen, wo derselbe 1755 starb.

Herr Bernhard Kirsch zeigte die von dem berühmten Christian Wermuth 1696 auf Bestellung des Fürsten von Reuß-Köstritz gefertigte Medaillen-Suite auf die römischen und deutschen Kaiser bis Leopold I. vor.

Diese auf 174 Stück bestehende, nur einmal abgeprägte Suite erregte formal durch ihre Seltenheit als Schönheit berechtigtes Aufsehen.

Ferner folgte Vorzeigung von bayerischen Münzen aus unserer Vereinssammlung.

Herr Lauer führte uns Schützen- und Sängerfestmünzen sowie Rechenpfennige vor.

Zur Adlerfrage brachte Herr Edmund Marabini drei Dokumente von abschreckender Schönheit.

Ein Ducate, welcher Herr Eduard Kromwell vorzeigte, erfreut sich verschiedener satirischer Bemerkungen.

Zum Schlusse bringt Herr Lauer seine Kollektion bayerischer Geschichtstaler, sowie Herr Professor Schlögel zur Verlesung zwei Siegel von Joseph I. und Carolus IV.

Da für den heutigen Vortrag des Herrn Professor Bürchner verschiedene Einladungen ergangen waren, war auch die Versammlung außerordentlich zahlreich besucht.

Schluss der offiziellen Sitzung ½ 11 Uhr

### Sitzung vom 3. März 1884

Zuerst erfolgt Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung, worauf der Vorsitzende einige geschäftliche Mitteilungen bringt.

Herr Wolf Lauer hält nun einen sehr interessanten Vortrag über Münzen und Gravieren, verbunden mit Demonstrationen, die Erklärung des Gravierens wurde durch eine Anzahl Originalmodelle, Patrizen, Matrizen und Werkzeuge praktisch erläutert. Am Schlusse des Vortrags wurde ein altes Walzprägwerk von 1740 vorgezeigt, erklärt und sofort darauf geprägt, ein bisher in keinem numismatischen Verein vorgekommener Fall.

Aus dem alten Schlagwerke gingen, in Silber, Kupfer und Messing geprägt, im Stile des vorigen Jahrhunderts gehaltene kleine Medaillen auf den berühmten Nürnberger Numismatiker Christoph Andreas Imhof, geb. 1784, gest. 1807 hervor, eine Arbeit, welche den Beifall sämtlicher Anwesender erhielt. Diese kleine achteckige Medaille führt im Avers das Brustbild Imhofs mit entsprechender Umschrift, im Revers die drei Nürnberger Wappen, zwischen ihnen: GEP.(rägt) IM VER.(ein) FÜR MÜNZKUNDE 1884<sup>1</sup>

Später kam noch eine Anzahl schöner Münzen und Medaillen zur Vorzeigung, darunter eine sehr hübsche auf das dahier im Februar 1784 stattgefundene Hochwasser.

Angeregt wurde auch die Herstellung von Regesten für die Nürnberger Münzgeschichte.

Der Verein hatte in den letzten Wochen eine Reihe neuer Mitglieder gewonnen.

Somit war der heutige Abend einer der Genussreichsten

<sup>1</sup> Nrn. 6-9 der vereinseigenen Sammlung im Münzkabinett des GNM.

### **Sitzung vom 7. April 1884**

Nach Verlesung des Protokolls wird mitgeteilt, dass die Herren Professor Schlögel, Antiquitätenhändler Otto Zimmermann, sowie Herr Kaufmann Anton Katz von Fürth als Mitglieder aufgenommen wurden.

Der Vorsitzende, Herr Carl Friedrich Gebert, teilt mit, dass am Prägeabend 14,50 Mark eingegangen sind, welche zur Deckung des Bibliothekfonds verwendet werden sollen, ferner, dass geprägte Medaillen an Herrn Bürgermeister v. Stromer sowie nach Wien und München abgegeben wurden und über welche uns Empfangsbestätigungen zukamen.

Herr Wolf Lauer bringt hierauf einen Fund aus seinem Hausboden zur Vorlage, nämlich eine Bundeslade voll wertvoller Schriftstücke, als Meisterbücher, Gesellenstückurkunden, Verbrieftungen usw. aus der Innung der Messingschaber und Rechenpfennigmacher, welche das lebhafteste Interesse und Beifall finden und wofür Herr Lauer besonderer Dank gezollt wurde.

Sodann spricht Herr Gebert in längerem Vortrage über das Sammeln von Münzen im Allgemeinen sowie in den einzelnen Spezialitäten, was ebenfalls mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Ein Talerfund, welcher durch Herrn Gebert vorgezeigt wurde, umfasste verschiedene Prägungen, darunter Nürnberger, Hamburger, Schweizer, Burgunder und Deutschmeister, ebenso wurde von selbem ein anderer Fund mittelalterlicher Münzen gezeigt, darunter eine sehr seltene Münze von Elisabeth Holzapfel 1685.

Herr Edmund Marabini, unser Pfleger, bringt sodann aus unserer Vereinssammlung eine Kollektion Berliner Medaillen und Marken zur Besichtigung.

Schluss der offiziellen Sitzung um 11 Uhr.

### **Sitzung vom 5. Mai 1884**

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung bringt Herr Edmund Marabini römische Kaiserdenare sowie verprägte belgische Münzen als auch nachgravierte päpstliche Münzen zur Besichtigung.

Herr Johann Christoph Stahl bringt das Werk: Wills Münzbelustigungen zur Vorlage.

Herr Eduard Kromwell einen fünffachen Dukaten der Stadt München.

Herr Bernhard Kirsch bringt einen Dukaten aus dem Mainzer Münzfund von 1314-1347 vom Kaiser Ludwig dem Bayer.

Ferner eine Kollektion Kupfermünzen, sowie eine Kollektion antiker und böhmischer Münzen. Carl Frhr. v. Haller bringt seltene Taufpfennige oder Medaillen von Scheuerl 1612, Imhof 1563, Tucher 1567 zur Besichtigung.

### **In den Sommermonaten:**

2. Juni,

7. Juli,

4. August und

1. September fanden zwar Zusammenkünfte, jedoch keine Vorträge statt, weshalb für das Protokoll keinerlei Bemerkungen zu verzeichnen sind, nur erlaube mir das Eine zu konstatieren, dass unser verehrter Pfleger am 1. September (Sedansfest) den Festplatz verließ, um sein Gewissen nicht zu beschweren, jedoch im Vereinslokal angelangt, den Abend ganz allein pflegte.

Alle Hochachtung.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Edmund Marabini (1863-1931) war von 1883-1886 Pfleger des Vereins für Münzkunde Nürnberg. Der eigentliche Sedantag war der 2. September in Erinnerung an die französische Kapitulation im Jahr 1870. Allerdings fanden am Vorabend bereits häufig Feiern zum Auftakt des Gedenktages statt. Es gab aber in Süddeutschland auch Widerstände gegen die als Preußen glorifizierend empfundenen Feiern, die vermutlich in bayerisch patriotischer Gesinnung von Edmund Marabini, der selbst einer alten bayerischen Offiziersfamilien entstammte. Den Schriftführer Friedrich Müller veranlasste dies zu einem anerkennenden Protokollvermerk.

### **Sitzung vom 6. Oktober 1884**

Mit heutiger Sitzung begann unser Wintersemester und waren an verschiedene Herren Einladungen ergangen. Wenn auch nicht alle Eingeladenen erschienen waren, so hatten sie uns doch teils persönlich, teils schriftlich Entschuldigungen zukommen lassen, in welchen sie uns ihr Interesse für unsere Sache versicherten und fernere Teilnahme versprachen.

Nach verschiedenen geschäftlichen Erledigungen seitens des Vorstandes hielt Herr Edmund Marabini einen längeren schön gegliederten Vortrag über deutsche Kaisermünzen<sup>3</sup>, zugleich mit Vorzeigung derselben. Auch führte uns derselbe ein Tableau vor mit den verschiedenen Wappen der deutschen Kaiser.

Ferner wurden vorgezeigt:

Von Herrn Carl Friedrich Gebert vier Münzen von Johannes Cavinus, genannt der Paduaner, ein seltener Dukat von Aachen sowie eine vom St. Hubertus-Orden; dann eine Suite Taler und Medaillen.

Herr Premierleutnant, Frhr. v. Stromer, zeigt eine sehr hübsche Suite Rothenburger Denkmünzen.

Herr Johann Christoph Stahl bringt eine Anzahl sehr schöner Medaillen auf die Altdorfer Universität geprägt zur Veranschaulichung.

Schließlich zeigt Herr Lauer eine Kollektion seiner neuesten Prägungen.

Sämtliche Münzen wurden unter gegenseitigen Erläuterungen und mit sichtlichem Interesse besehen, und ist diese erste Zusammenkunft im Wintersemester als eine im Allgemeinen befriedigende zu bezeichnen.

### **Sitzung vom 3. November 1884**

Der Vorstand eröffnet die Versammlung indem er der das Antwortschreiben des Dr. Wilhelm Frhr. v. Löffelholz verliest, in welchem Derselbe unseres Vereins in ehrender Weise gedenkt. Ferner wird noch ein Brief unsers früheren Mitgliedes L. Bürchner verlesen.

Hierauf folgt die feierliche Überreichung von Medaillen an die Herren Edmund Marabini und Otto Zimmermann, welche auf deren Verehelichung von unserem Verein geprägt wurden, welchen Akt Herr Carl Friedrich Gebert als Vorstand in würdevoller Weise vollzieht.

Nachdem der feierliche Akt vorüber, berichtet Herr Gebert über die Generalversammlung der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft in München.

Unter Zugrundlage des Münzwerkes von Salett berichtet Herr Gebert ferner über drei Medaillen, welche angeblich von Albrecht Dürer herrühren sollen.

Zur Vorlage kommen weitere durch Herrn Gebert: Ein Kopftaler von Frankfurt, ein Taler von Oettingen, ein Tiroler für Straßburg und Passau geprägt, ein Probetaler von Württemberg und von Herrn Johann Christoph Stahl eine Gustav Adolph-Medaille.

Herr Baron Frhr. v. Haller bringt von den 20 durch Will bekannten Nürnberger Schützenmünzen 19 hiervon zur Besichtigung.

Herr Lauer bringt wieder eine Kollektion seiner neuesten Prägungen zur Vorlage.

Hiermit Schluss der offiziellen Sitzung.

### **Sitzung vom 1. Dezember 1884**

Herr Carl Friedrich Gebert eröffnet die Sitzung, begrüßt die Versammlung und spricht den geladenen Gästen seinen Dank für ihr Erscheinen aus. Hierauf zur geschäftlichen Ordnung einige Mitteilungen.

---

<sup>3</sup> Die Sammlung Deutscher Kaiser-Münzen, die Edmund Marabini in jungen Jahren angelegt hatte, war so umfangreich, dass das Münchner Kunst-Auktions-Haus Mössel im Oktober 1887 sechs Tage für eine Auktion brauchte. Näheres siehe: Stein, Winfried: 125 Jahre Collection Marabini in NNB Nr. 12/2013, S. 457-463.

Die dem Verein von Herrn Leopold Szuck in Budapest übersandte Suite von 30 Ungarischen und einem Österreichischen Könige von Stephan I. bis Leopold findet allseitige Anerkennung.

Hierauf spricht Herr Prof. Schlögel über Herstellung und Vervielfältigung von Münzen mittels Galvanoplastik zugleich experimentierend.

Herr Friedrich Müller spricht über dasselbe Thema, jedoch die grafischen Vervielfältigungen behandelnd.

Herr Johann Christoph Stahl bringt hierauf eine interessante Suite Denkmünzen auf Nürnberger Baudenkmale zur Besichtigung zugleich mit erläuterndem Vortrag.

Herr Lauer legt einige Versuche vor, welche er von unserer Modellsammlung abgegossen, ebenso einen modellierten Entwurf einer Medaille für die nächstes Jahr hier stattfindende Internationale Metall-Ausstellung.

Fragliche Medaille soll auch in der Ausstellung selbst geprägt werden.

Herr Baron v. Stromer zeigt eine gravierte Einlassmünze von Johann Carl Schlüsselfelder 1708, welche lebhaftige Diskussion hervorruft.

Herr Kaatz und Herr Otto Zimmermann bringen ebenfalls diverse Münzen zur Besichtigung. Schließlich wird noch ein Fragekastenartikel eingebracht: Woran erkennt man geprägte oder gegossene Münzen, welches Thema Herr Lauer zur Bearbeitung erhält und sofort erledigt.

Außer Herrn Johann Faber meldeten sich heute auch Herr Wilhelm Kohlmann und Herr Friedrich Hertlein zur Aufnahme.